

## Beneigter Seser!

an wurde Bedencken getras gen haben, auch diese wes nige Zeilen dem vierten Theile desjenigen Werckes, welches bis anhero mit gros

ster Willigkeit von dir aufgenommen, und mit nicht minderer Begierde gelesen worden, voran zu sessen, wenn es nicht der Wolstand und die Schuldigkeit erforderten, dererjenigen, die zu dieser neuen Fortsesung vor andern förderlich und beshülslich gewesen, geziemende Erwähnung zu thun.

Das mehreste hat der geneigte Leser, so wie in den vorigen, also auch in dies sem Theile, dem berühmten Herrn Hosp Raht Weichmann, als ersten Urheber und Beraustalter dieser Sammlung, zu dans

danden: Welcher, wegen seiner anders weitigen wichtigen Angelegenheiten und Amts , Verrichtungen , nicht allein die Derausgebung an uns hochgeneigt zu übertragen, sondern auch viele wichtige Stude darzu einzusenden die Gutiafeit Nicht weniger aber haben wir aehabt. uns des geneigten Bentrages der übris gen, sowol einheimischen als auswärtis gen berühmten Herren Nieder : Sachsen au rühmen, als unter andern des Herrn Hof. Raht Pietschen, und Herrn Bro. fessor Arnoldts in Konigsberg, (von welchem letteren anjeto zu allererst einige Gedichte erscheinen,) Herrn Professor Kortholten in Kiel, Herrn Pastor Brandenburgs, Herrn Bastor Beccau, und Herrn Rector Mullers, ingleichen Herrn Lehmanns in Helmstädt, (dessen Gedichte ebenfals in dieser Sammlung zuerst das Licht erblicken,) 2c. und zwar um so viel mehr, je williger sie sich durch unverweigerte Uebersendung verschiedes ner ihrer Arbeiten (deren einige zum fünften Theile versparet werden muffen) auf auf schriftliches Ersuchen des Herausges bers erwiesen.

Es zeuget diese Willfährigkeit sowol von der angebornen Gute und Dienst Beflis senheit dieser Manner, als auch nicht weniger von der bisberigen guten Aufnahme, und dem erlangten Wehrt ges genwärtiger Gedicht/Sammlung. Denn wer wurde es solchen berühmten Mans nern, als z. E. einem Brockes, Pietsch, Richey, Brandenburg, w. verdencken konnen, ihre außerlesene Wercke zurück zu halten, wenn sie nicht wüsten, daß dies fer Blag gleichsam wurdig ware, von ih: nen betreten zu werden? Da nun aber dieselbige nicht den geringsten Anstand nehmen, diese unsere Nieder, Sächsische Sammlung durch so viel Meister, Stucke in eine gröffere Schönheit zu segen: so kann man auch daher auf den Wehrt dies fer Sammlung, und Vorzug derselben, vor vielen andern den sichern und ohne fehlbaren Schluß machen. Wer wolte iedoch ohnedem daran zweiffeln, da noch vor kurger Zeit der erste und audere Theil pag

das Glück gehabt, zum zweptenmal gestruckt zu werden? Ob gegenwärtigem vierten Theile ein gleichmäsiges Schicks sal begegnen werde, stehet zwar annoch zu erwarten. Indessen kann man den Lesser gewiß versichern, daß weder Mühe noch Sorgsalt gesparet worden, aus als sen das beste zu wählen, ja daß man in diesem Stücke mehr auf den bisher durchgehends behaupteten Ruhm unserer Niesder-Sachsen, und auf die Ehre und den Vortheil dieser Sammlung selbst, als auf Gunst und Freundschaft, oder andes re dergleichen Neben-Abslichten sein Ausgenmerck gerichtet.

Wir können demnach nicht bergen, daß unter denen uns in ziemlicher Anzahl, auch von gans unbekannten Persfonen zugefertigten Gedichten, sehr viele, weil sie entweder einen grössern Plas ersforderten, als daß sie gegenwärtigem Theile hätten einverleibet werden können, oder ben Kennern einer tüchtigen Poesse die Probe nicht hielten, entweder gar weg gelassen, oder bis auf eine andere Belesgenheit versparet worden.

Wie weit für diesmal unsere Wahl gagetroffen, wird freislich der Augens Ichein einem jeden am besten weisen. Um jedoch dem genefaten Leser schon zum voraus eine aute Mennung von gegenwärtiger Ausgabe des vierten Theils Denzubringen: fonnen wir nicht umbin, zum besondern Ruhme desselben zu melden, daß eben derjenige, deffen wolgerabtene Gedichte und Uebersenungen biss ber in denzwen letten Theilen das Auge und die Aufmercksamkeit des Lesers mit Begierde unterhalten, ich menne, unfer geschickter und gründlich gelehrter Herr Wilkens, in behatsamer Brufung, kluger Auswählung und behöriger Anordnung aller und jeder Stude, den aroften Theil Der Bemühung gütigft übernommen. Die Orthographie hat man, so viel moglich, benbehalten, und sich aufe sorgfältigste bemubet, die Druck Rebler zu vermeiden; Von der bisher beobachteten Abtheilung und Ordnung der Gedichte ist man auch gegenwärtig keinesweges abgewichen, oh-& IV. Ebeil. ne nedaß man sich genöhtiget gesehen, einige etwas zu spät eingelaussene Delden Bes dichte des berühmten Herrn Hof. Raht Pietschen unter die Vermischten drucken zu lassen. Doch dieses sind nur Kleinigsteiten. Solten aber sonst einige Mängel sich eräugen, wollen wir den Leser ersuchen, dieselbe mit einem geneigten Blicke zu übersehen. Durch welche Geneigtheit derselbe sich die Aussertiger dieser Sammslung nicht nur gar sehr verbinden, sons dem sie auch desso begieriger machen wird, den solgenden sünsten Theil (zu welchem bereits ein ziemlicher Vorraht fertig liesget) nechstens mitzutheilen. Lebe wol.

